



Liebe Bildungsinteressierte,
in letzter Zeit überschlagen sich die Nachrichten von **neuerlichen Sparmaßnahmen** aus dem Kultusministerium! Aber eigentlich zeichnet das Finanzministerium dafür verantwortlich, das von allen Ressorts Einsparvorschläge einfordert, um die für 2020 gesetzlich vorgeschriebene Schuldenbremse erfüllen zu können. Keine Frage, auch wir Eltern sind daran interessiert, dass unsere Kinder möglichst wenig Schulden erben, aber ist es wirklich die richtige Maßnahme, an der Bildung unserer Kinder zu sparen? Wir meinen NEIN, denn unser rohstoffarmes Land hat schon immer davon profitiert, dass unsere Jugend gut ausgebildet und innovativ war. Da auch zahlreiche Studien zu genau diesem Schluss kommen, sind die aktuellen Planungen absolut unverständlich. Aktuell möchte die Landesregierung **weitere 1000 Lehrerstellen streichen**, und auch wenn der vorsitzende Richter der Einigungsstelle auf Klage des Hauptpersonalrats dem Kultusminister empfohlen hat, „von der beabsichtigten Maßnahme abzusehen“ (siehe http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary20887/13-06-04_Einigungsstellenerfolg_zu_Sparma%C3%9Fnahm en.pdf), so stellt dies doch nur eine unverbindliche Empfehlung dar. Die Kuh ist damit also leider noch nicht vom Eis, weswegen wir Sie heute erneut bitten möchten, an unserer **Mail-Aktion an Landesregierung und Landtagsabgeordnete teilzunehmen** – falls Sie es nicht schon in den Ferien getan haben. Alles Weitere dazu finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter <http://www.schule-mit-zukunft.com/>.

52 Schulen haben sich für die 22 Plätze der **zweiten G9-Marge** beworben. Das zeigt deutlich, wie groß das Interesse ist, obwohl viele Schulleiter mauern und die Wünsche der Schüler, Eltern und vieler Lehrer nicht berücksichtigen. Bei ehrlichen Umfragen **müssten sich ca. 80% der Gymnasien im Land bewerben**, denn das würde der tatsächlichen Bedarfslage besser gerecht werden. Entgegen ihrem Wahlversprechen unternehmen leider die Grünen inzwischen alles, um das früher als schlecht erachtete G8 nun doch noch als Erfolg erscheinen zu lassen. Die **viel zu hohe Wochenstundenzahl** (nur unerheblich reduziert gegenüber der G9-Stundenzahl mit einem vollen Schuljahr mehr) jedoch kann man nicht wegdiskutieren und schönreden, denn diese Belastung wird allen bleiben.

Leider ist generell Ernüchterung eingetreten bezüglich der Bildungs- und Schulpolitik der nicht mehr ganz neuen Landesregierung, denn zu vieles bleibt im Ansatz stecken, wird verzögert oder ganz ad acta gelegt – aus finanziellen Gründen. Dies ist nicht nur sehr bedauerlich,

denn genau für ihre Versprechen in der Bildungspolitik wurden die beiden Koalitionsparteien gewählt, sondern auch kontraproduktiv, da wir Eltern nicht mehr wissen, wer unsere Wünsche und Forderungen nun eigentlich vertritt und umsetzen wird. Aber wir sollten uns nicht frustrieren und entmutigen lassen, sondern weiterkämpfen für unsere Ziele im Sinne unserer Kinder!
Dafür wünschen wir uns und Ihnen allen viel Kraft und Durchhaltevermögen!

Wichtige Bildungsnews

Fast zwei Drittel der Lehrer beklagen laut einer Allensbach-Umfrage **ungleiche Bildungschancen für Kinder aus den unteren sozialen Schichten in Deutschland**. Mehr als jeder zweite Pädagoge (54 %) glaubt zudem, dass die Leistungsunterschiede zwischen Schülern aus einkommensstärkeren und -schwächeren Elternhäusern in den vergangenen 5-10 Jahren eher zugenommen haben.
<http://www.stern.de/politik/deutschland/bildungschancen-lehrer-haben-zu-wenig-zeit-eltern-sind-keine-vorbilder-2002351.html>

Im Sommer steigen die Arbeitslosenzahlen - auch weil **Tausende Lehrerinnen und Lehrer mit befristeten Verträgen** für die Sommerferien entlassen werden. Oft müssen Pädagogen für die Auszeit Hartz IV beantragen. In den Sommerferienmonaten des letzten Jahres meldeten sich zusätzlich 5400 Lehrer bundesweit arbeitslos.
<http://www.stern.de/wirtschaft/news/befristete-vertraege-lehrer-als-saisonarbeiter-2010069.html>

Nur ein Fünftel aller Schüler sollte das Gymnasium besuchen dürfen, findet die **Lernforscherin Elsbeth Stern** - idealerweise die Schlauesten. Im Interview erklärt sie, warum die meisten Gymnasiasten nur mittelmäßig begabt sind und **wie man unentdeckte Talente fördern sollte**.
<http://www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/elsbeth-stern-nur-ein-fuenftel-der-schueler-soll-auf-gymnasium-a-898282.html>

Wenn Schüler Glück haben, schadet ihnen Sitzenbleiben nicht. Aber sinnvoll ist das einfache Wiederholen einer Klassenstufe nicht, sagt Bildungsforscher Ingmar Hosenfeld. Man könne Kindern und Jugendlichen auch anders klarmachen, dass sie im Unterricht mehr Gas geben müssen.
<http://www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/bildungsforscher-sitzenbleiben-bringt-schuelern-kaum-vorteile-a-884286.html>

Schlechte Noten fürs Turbo-Abitur. Immer mehr Bundesländer rudern zurück und ermöglichen die Hochschulreife wieder nach 13 Schuljahren – das Interesse ist riesig.
<http://www.stern.de/panorama/bildung-schlechte-noten-fuers-turbo-abitur-1949588.html>

Der renommierte **Deutsche Schulpreis** geht dieses Jahr an eine Gemeinschaftsschule in Schleswig-Holstein. Der Jury gefiel besonders, dass die Lehrer an der Anne-Frank-Schule auch ihren schwächsten Schülern viel zutrauten – oft mehr als diese sich selbst.

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/deutscher-schulpreis-gemeinschaftsschule-gewinnt-wettbewerb-a-903501.html>

Deutschland braucht Nachhilfe in Mathe – das zumindest behaupten zwei Mathematikprofessoren, die einen Mathematik-Test für die ZEIT entwickelt haben. Doch es liegt nicht an mangelnden intellektuellen Fähigkeiten, sondern an der Grundeinstellung zu Zahlen und Größen.

<http://www.zeit.de/2013/23/mathematik-studie>

Termine

20.6.2013, 19-21.30 Uhr: Heilbronn, vhs im Deutschhof: **Inklusion – Voraussetzungen, Chancen und Barrieren auf dem Weg zu einer inklusiven Schule in Baden-Württemberg mit Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik.** Weitere Infos auf unserer Homepage.

21.6.2013, 14-18 Uhr: Stuttgart, Plenarsaal im Haus des Landtags: **CDU-Landtagsfraktion: Forum Lehrerbildung „Auf die Lehrer kommt es an!“.** Rückfragen unter Tel.: 0711/2063 824

22.6.2013, 5 vor 12: Freiburg, Platz der Alten Synagoge: **Bildung – ich bin dann mal weg. Demonstration gegen die geplanten Einsparungen der Landesregierung,** mit Unterstützung von SCHULE MIT ZUKUNFT. Weitere Infos auf unserer Homepage.

24.06.2013: 18 Uhr, Mannheim: **Demonstration gegen die geplanten Einsparungen im Bildungsbereich** (mehr Informationen auf www.schule-mit-zukunft.com)

10.7.2013, 17 Uhr: Stuttgart, Schlossplatz: **Schafft die Schule ab, sie kostet nur Geld. Protestaktion der GEW gegen Sparmaßnahmen der Landesregierung,** mit Beteiligung und Unterstützung von SCHULE MIT ZUKUNFT. Weitere Infos auf unserer Homepage.

Die Diskussion um G8 oder G9 wird selbst innerhalb der SPD kontrovers diskutiert und dank vieler Teilzeitstellen in den Schulen wird es an den Gymnasien und beruflichen Schulen mehr LehrerInnen geben.

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.spd-bildungspolitik-mehr-lehrer-fuer-die-gymnasien.c775998a-a938-4e91-95b9-5c3245e18ce4.html>

Herzliche Grüße

Ihr Team SCHULE MIT ZUKUNFT

Katharina Georgi-Hellriegel, katrin.georgi@web.de

Marlen Pankonin, mpankonin@arcor.de

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein Schule mit Zukunft e.V.

Ich stupe meine Beitragszahlung auf Grund meiner Selbstbeurteilung folgendermaßen ein (bitte ankreuzen und Beitrag einsetzen):

- Einzelperson, Beitrag mindestens 10 EUR.
 Familie, Beitrag mindestens 15 EUR.
Namen und Geburtsdaten der weiteren Familienmitglieder:

- Jugend (Schüler/Student), beitragsfrei
 Fördermitglied, Beitrag mindestens 20 EUR.

Mein Jahresbeitrag beträgt: _____ EUR.

Der Antragsteller erklärt sich mit der Satzung des Vereins einverstanden. Die Daten werden im Vereinsregister gespeichert.

Ort / Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung für Lastschriftverfahren

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden jährlichen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

Kontoinhaber

Bank

Kto-Nr.

BLZ

mittels Lastschriftverfahren einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort / Datum

Unterschrift

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an Interessierte weiter.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail, dann nehmen wir Sie aus dem Verteiler.